



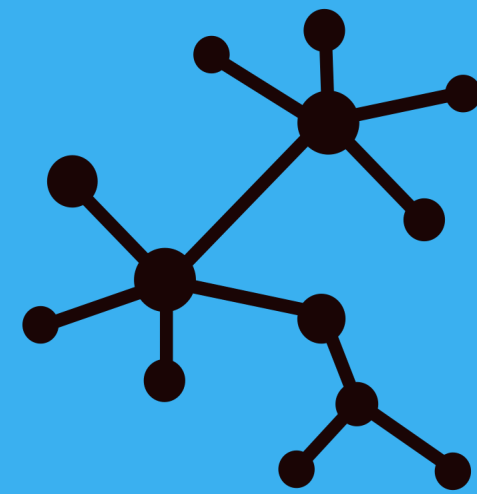
JUGEND ENQUETE KOMMISSION

Politics without youth is politics without use

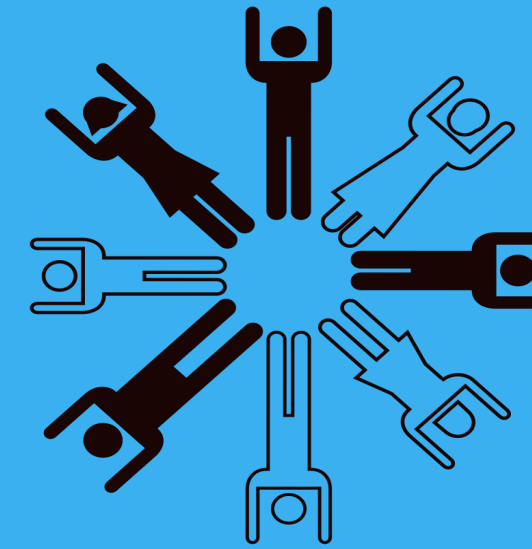
1. PROBLEME



Die Stimme der Jugend fehlt in der Politik, vor allem im Bundestag. Hier wird über Zukunftsthemen wie Digitalisierung geredet, welche die Jugend in der Zukunft betreffen werden. Politiker:innen legen die Grundsteine, die selbst von den Änderungen nicht mehr maßgeblich betroffen sein werden. Dabei sollte die Jugend, als betroffene Generation, mitreden und ihre Zukunft mitgestalten können.



Es gibt noch keine Jugendorganisation, die sich spezifisch mit technologischen Themen wie z.B. Digitalisierungs-Fragen, ethischen Fragen zur KI, Mensch-Maschine-Interaktion, etc.) auseinandersetzt. Es gibt noch keine Plattform für junge Menschen, sich mit diesen brisanten Zukunftsthemen auseinander zu setzen und ihre Meinung und Ideen dazu nachhaltig einzubringen.



Jugendpolitische Ansichten/ Perspektiven werden (noch) nicht überparteilich vor allem hinsichtlich technologischer Fragestellungen eingeholt. Deshalb liegt ein Unterrepräsentation der Meinungen und Ideen von Jugendlichen generell und insbesondere nicht zu diesen Themen vor.

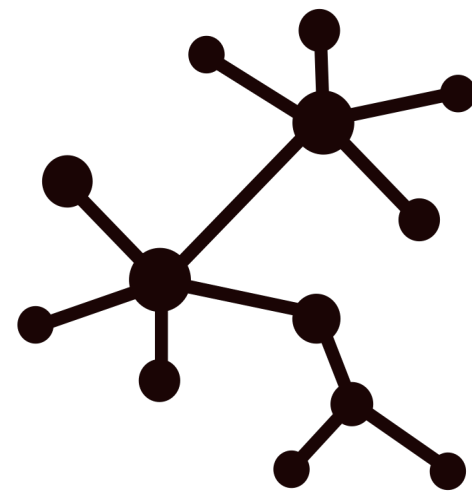


Direkte Partizipation in der Demokratie ist für die Jugend sehr schwierig. Es gibt viele Jugendorganisationen und Jugendparteien, bei denen man sich einbringen kann. Jedoch hat man als Individuum hier oft das Gefühl, nicht gehört zu werden und machtlos zu sein.

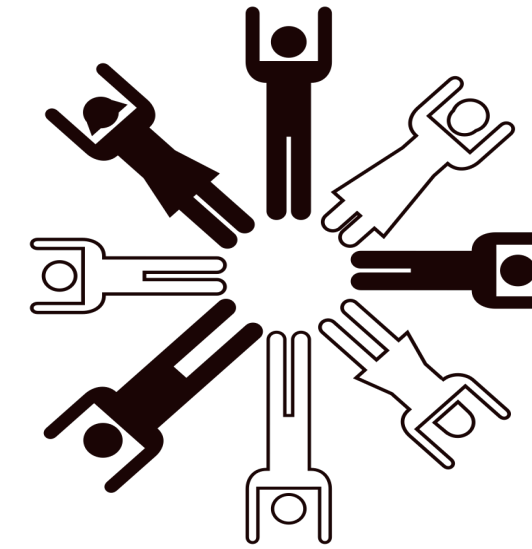
2. LÖSUNGEN



Um die Stimme der Jugend in der Politik hörbar zu machen und in den Bundestag zu bringen, bedarf es einer Organisation, die die Stimme der Jugend vertritt. Diese sollte dementsprechend aus jungen Menschen bestehen und sich mit aktuellen Themen beschäftigen. Sie sollte die Meinungen und Ideen zu aktuellen Themen an Politiker:innen weitergeben, die diese bei Diskursen im Bundestag mit einbringen.



Es bedarf einer Organisation, die jungen Menschen eine Plattform bietet, sich mit zukunftsrelevanten, technologie-orientierten Themen auseinanderzusetzen. Eine derartige Plattform könnten regelmäßige Veranstaltungen darstellen, auf denen Experten Input geben, auf dessen Grundlage dann eine Diskussion entsteht und Lösungen für aktuelle Probleme gefunden werden können.



Diese Organisation sollte überparteilich agieren und Vertreter:innen aus allen Jugendparteien einladen. Jedem jungen Menschen sollte die Möglichkeit gegeben werden, bei der Organisation mitzuwirken - unabhängig von ihrer Parteizugehörigkeit.



Es sollte eine Organisation geben, die es Jugendlichen möglichst einfach macht, politisch aktiv zu werden und an der Demokratie teilzuhaben. Dies kann durch eine Partizipationsmöglichkeit im Internet erfolgen, durch die junge Menschen ihre Stimme und Meinung zu verschiedenen Themen abgeben können. Diese Stimmen und Meinungen sollten dann alle berücksichtigt und eingebracht werden.

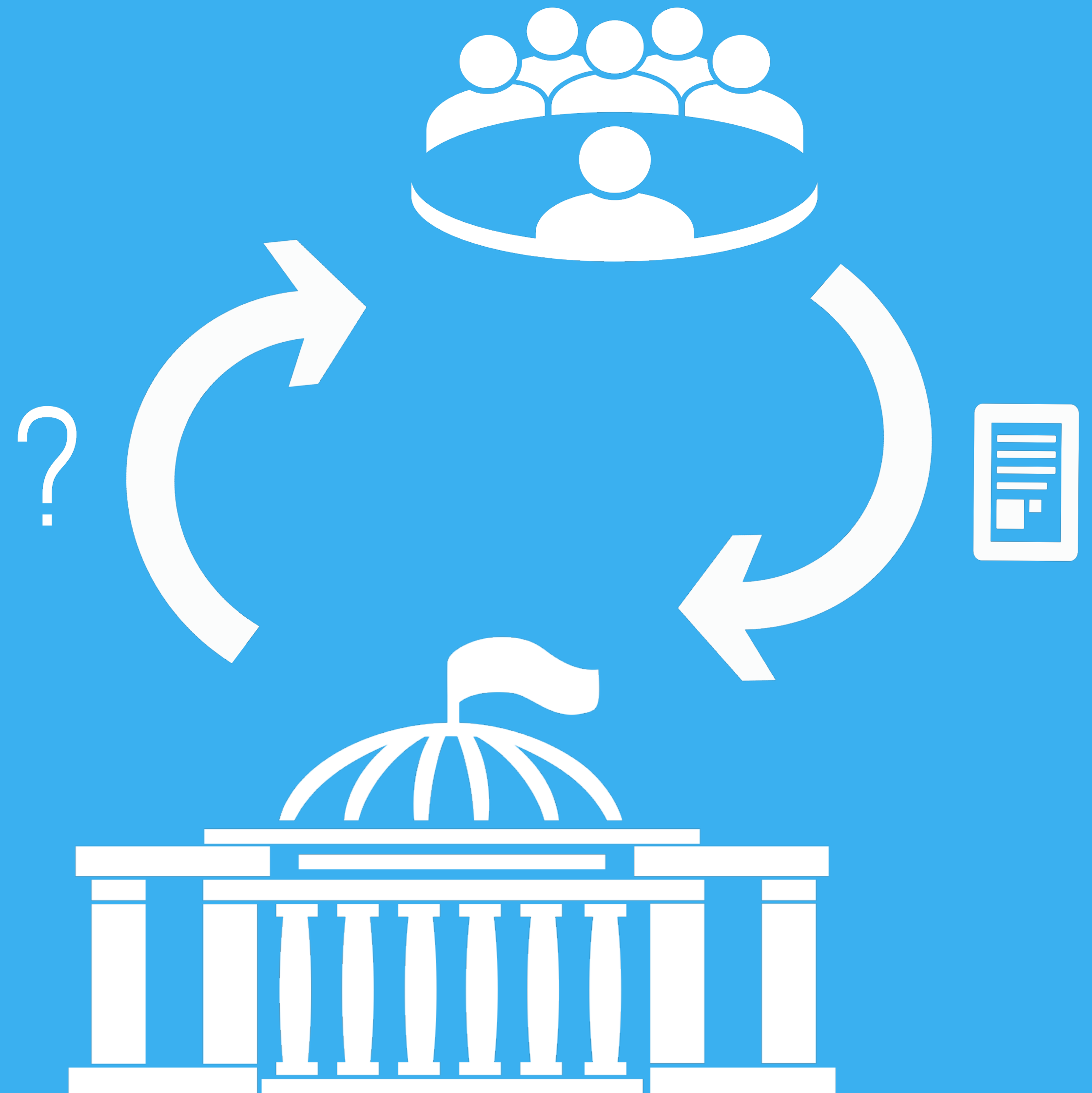
3. UTOPIE

Wir wollen eine Organisation gründen, die genau die vorher genannten Eigenschaften erfüllt.

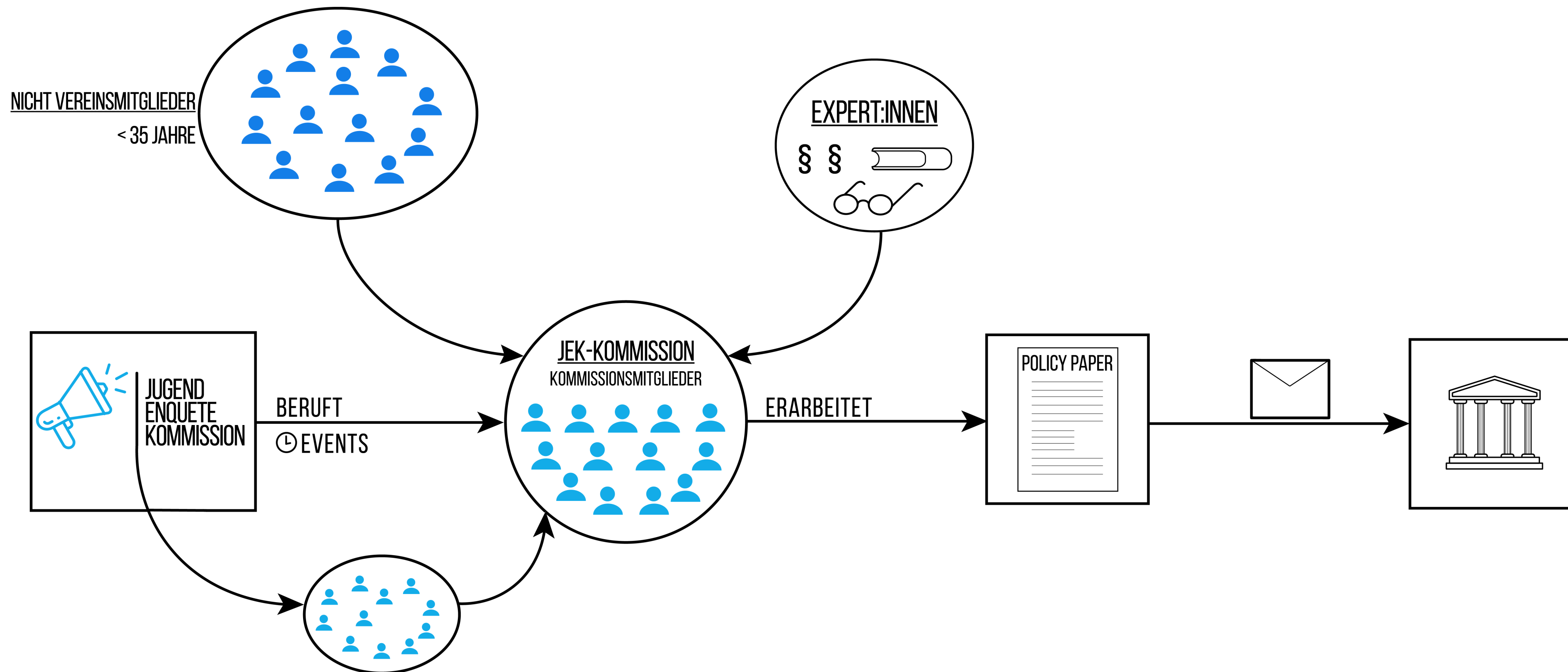
Ziel ist es, eine Jugend-Enquete-Kommission zu gründen, die vom Bundestag als eigenständiges Gremium anerkannt wird und zu der Meinung der Jugend zu aktuellen Themen befragt wird.

Die Jugend-Enquete-Kommission soll eine Mischung aus Ethik-Rat und Enquete-Kommissionen im Bundestag darstellen. Sie soll mit jungen Menschen zwischen 15 und 27 Jahren besetzt sein und die Stimme der Jugend in der Politik vertreten.

Dafür soll die Kommission regelmäßig zusammen kommen, über aktuelle politische Themen diskutieren und Handlungsempfehlungen/ Positionspapiere gestalten, die dann an Politiker:innen weitergegeben werden.



4. KONZEPT



EVENTS mit Expert*innen und jungen Menschen zu einem aktuellen politischen Thema mit dem Ziel, sich zu dem Thema zu positionieren und Lösungen zu erarbeiten.

ONLINE PARTIZIPATIONSTOOL: Möglichkeit für jeden, seine Stimme und Meinung zu dem aktuellen Thema abzugeben.

KOMMISSION wird von dem Verein berufen, setzt sich aus Jugendlichen zusammen und wird von Experten beraten.

TREFFEN DER KOMMISSION: hier werden basierend auf den Ergebnissen der Events, des Online-Partipations-tools und dem Input der Expert*innen Positionspapiere erarbeitet.

POSITIONSPAPIERE erhalten Handlungsempfehlungen und werden an Politiker*innen weitergegeben.

5. ENTSTEHUNG

Wir, die fünf Gründer der Jugend-Enquete-Kommission haben uns im Rahmen eines Projektes der Evangelischen Akademie in Tutzing getroffen. Gemeinsam mit anderen Jugendlichen haben wir dort im Rahmen des Projekts „ZukunftsLab“ eine Veranstaltung für andere Jugendliche organisiert. Dabei waren wir in Arbeitsgemeinschaften aufgeteilt, jede mit einem eigenen Mentor/ einer eigenen Mentorin. Wir haben uns in der AG „Digitalisierung und Ethik“ wiedergefunden, zusammen mit unserer Mentorin Cindy. Bei der Organisation der Tagung ist uns aufgefallen, wie wenig Möglichkeiten Jugendliche doch haben, sich mit dem Thema unserer AG auseinander zu setzen und hierüber sich mit anderen auszutauschen. Zudem haben wir den Drang in dem gesamten Team gemerkt, etwas über die Veranstaltung hinaus bewegen zu können. Diese Erfahrung hatten wir alle schon öfter auf Tagungen gemacht gehabt, dass die Teilnehmer viele tolle Ideen zu verschiedenen Themen haben, diese aber verloren gehen und nicht gehört werden. Cindy hatte sich aufgrund ihrer Position als Mitarbeiterin am Zentrum für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft eingehend mit der damaligen Enquete-Kommission des Bundestages für Digitalisierung beschäftigt und brachte irgendwann die Idee ein, selbst eine Enquete-Kommission für Jugendliche zu gründen, die sich mit dem Thema beschäftigen würde. Aus dieser Idee zusammen mit unseren Erkenntnissen und Erfahrungen haben wir dann angefangen, unsere Idee zu konkretisieren und die Jugend-Enquete-Kommission ins Leben gerufen.



**JUGEND
ENQUETE
KOMMISSION**

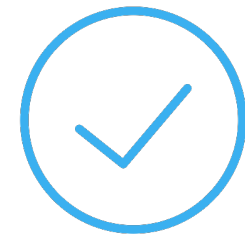
6. WIESO JETZT?

Zurzeit werden in der Politik viele Themen besprochen und Regelungen erlassen, die die Menschen direkt beeinflussen und die Zukunft gestalten. Dabei wollen immer mehr Menschen nicht einfach nur passiv zuschauen, sondern ein Mitspracherecht haben und gehört werden. Vor allem die Jugend möchte aufstehen, gehört und nicht ignoriert werden. Dies kann man sehr gut an der Fridays-for-Future-Bewegung sehen.

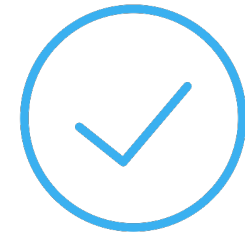


Es existiert also ein Drang in der Gesellschaft, besonders unter Jugendlichen bei aktuellen Themen in der Politik mitreden zu können. Doch es fehlt das „Wie“. Auf die Straße gehen und demonstrieren ist hier oftmals die einzige Möglichkeit, auf sich und seine Interessen aufmerksam zu machen. Doch es fehlt eine Plattform für Jugendliche, ihre Stimme und Meinung abzugeben. Und genau diese Lücke wollen wir mit der Jugend-Enquete-Kommission füllen.

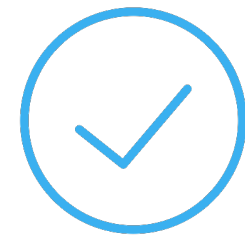
7. AKTUELLER STAND



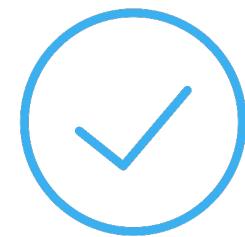
Eintragung als Verein



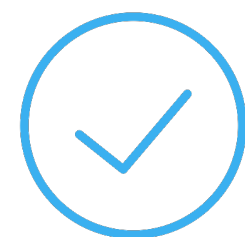
Anerkennung der Gemeinnützigkeit



Aufnahme erster Mitglieder



Planung der ersten Veranstaltungen



Suche nach Förderungen

8. ZIELGRUPPE

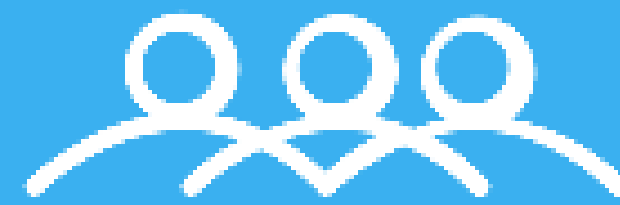
15-27
Jahre

Jeder,
unabhängig von
Geschlecht, Herkunft,
Glaube und politischer
Anschauung

jeder
Bildungsgrad

motiviert, die
Zukunft zu
gestalten

politisch
interessiert



9. WERTE

Engagiert

Transparent

Inklusiv

Überparteilich



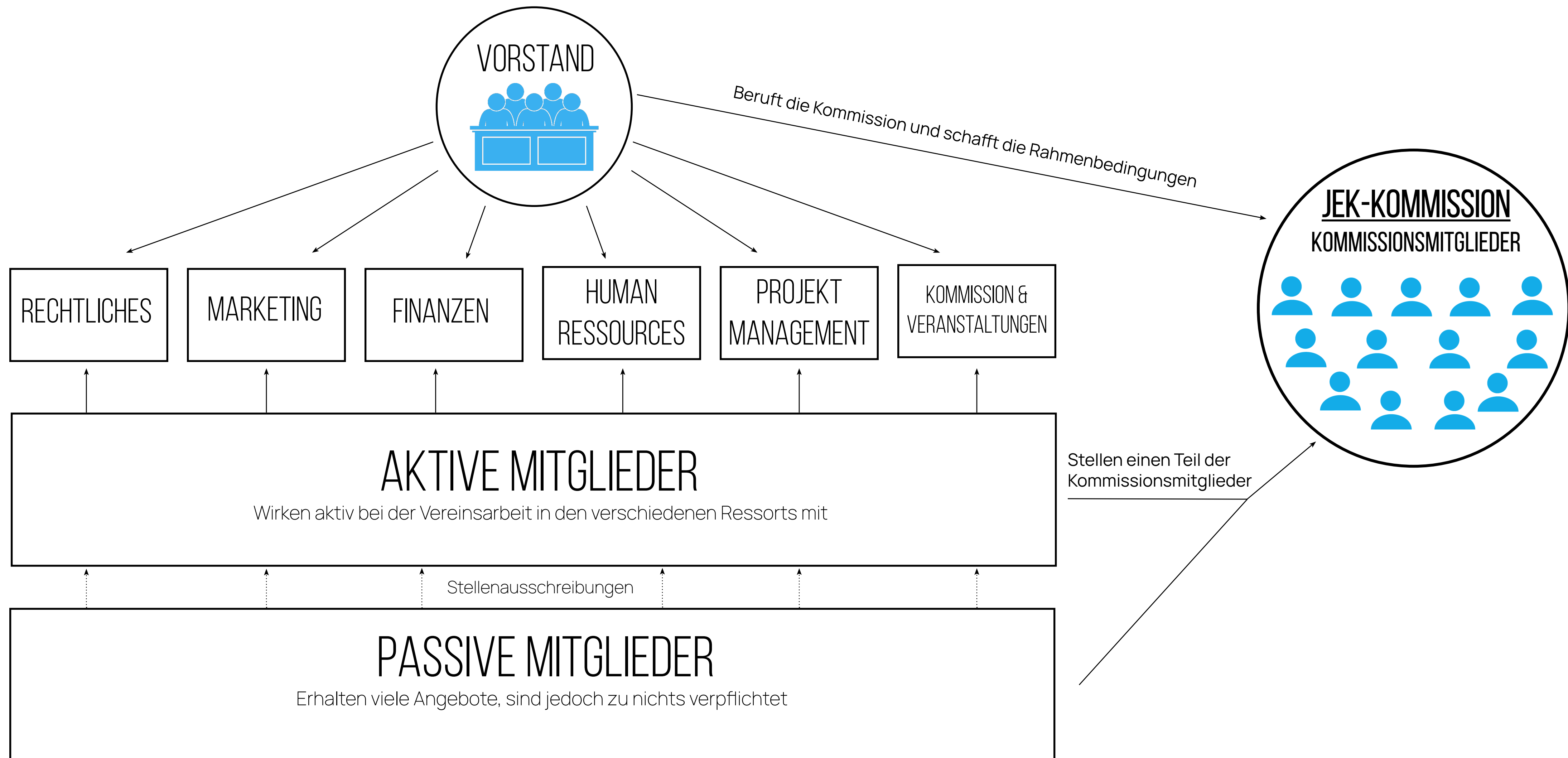
**JUGEND
ENQUETE
KOMMISSION**

Divers

Demokratisch

Gemeinnützig

10. AUFBAU / STRUKTUR DES VEREINS



11. VORSTAND



Stella Imo

Gründerin,
Projektfinanzierung

📍 München, Deutschland

Studentin Rechtswissenschaft



Cindy-Riccarda Roberts

Gründerin,
Projektmanagement

📍 München, Deutschland

Mitarbeiterin am Zentrum für Ethik der
Medien und der digitalen Gesellschaft



Johanna Heuchling

Gründerin,
Recht,
Öffentlichkeitsarbeit

📍 Perth, Australien

Gap Year: AuPair



Lena Seelig

Gründerin,
Human Resources

📍 Utrecht, Niederlande

Studentin Politics, Philosophy & Economics



Jonas Hohenforst

Gründer,
Recht,
Veranstaltungen

📍 Bayreuth, Deutschland

Student Medizin

12. TEAM



Paul Deisenrieder

Abiturient

📍 München, Deutschland

„Die JEK bietet eine sehr gute Möglichkeit für Jugendliche Politik zu entdecken und selbst aktiv zu werden.“



Jonas Flöck

Gap Year:
Freiwilligendienst

📍 Riga, Lettland

„Ich möchte etwas nachhaltig für zukünftige Generation bewegen.“



Luca Piwodda

Student Politik und
Geschichte

📍 Greifswald, Deutschland

„Junge Menschen untereinander vernetzen und ihnen zeitgleich nach außen eine starke Stimme verleihen, sehe ich als dringend notwendig an.“



Johannes Schmidt-Kessel

Student Wirtschafts-
ingenieurwesen

📍 Karlsruhe, Deutschland

„Um der Jugend eine Stimme zu verleihen, ist die Jugend-Enquete-Kommission, eine großartige Möglichkeit, um möglichst viele Jugendliche mit unterschiedlichen Geschichten zu erreichen.“



Tim Helmle

Abiturient

📍 Breitnau, Deutschland

„Konstruktive Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen, eine Stimme der Jugend bilden und vermitteln, was für viele Jugendliche wichtig ist.“

13. TEAM



Jan Hensel

Abiturient

📍 Sittensen, Deutschland

„Die Möglichkeit der direkten und vor allem inhaltlichen Partizipationsform zu schaffen, welche in dieser Art und Weise nicht vorhanden ist.“



Malte Zemlin

Schüler

📍 Tornesch, Deutschland

„Hätte die Jugend ein größeres Mitspracherecht, wenn es um ihre Zukunft geht, wäre wahrscheinlich mehr Interesse an der Politik vorhanden.“



Julian Kraemer

Bachelor-Absolvent

📍 München, Deutschland

„Ich suche Utopien und Menschen, die sie verwirklichen wollen.“



Valentin Eckmann

Werkstudent

📍 Fürstenfeldbruck, Deutschland

„Förderung von Jugendpartizipation und die Möglichkeit, seine Expertise einzubringen.“

14. ROADMAP

erste
Mitglieder-
Versammlung

Aufnahme
neuer Mitglieder

Erste
Veranstaltungen

Erste
Kommission

Langfristige
Förderung

15. KONTAKTIERE UNS



jugend_enquete_kommission



info@jugend-enquete-kommission.de



www.jugend-enquete-kommission.de



**JUGEND
ENQUETE
KOMMISSION**